



Abschnitt I – Leseverstehen (40 Punkte)

Tento oddiel testu sa skladá z troch častí. Jeho vypracovaniu by ste mali venovať približne 45 minút. Sleďte inštrukcie: odpovede na otázky v 1. a 2. časti vyznačte v odpoved'ovom hárku označenom piktogramom , odpovede na otázky v 3. časti vpište do odpoved'ového hárku označeného piktogramom .

Teil 1: Zu Besuch in Berlin (12 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text. Zum Text gibt es 6 Aussagen 01 – 06. Entscheiden Sie bei jeder Aussage, ob sie dem Text nach richtig (A) oder falsch (B) ist und geben Sie an, welcher Absatz (1) – (5) Ihre Antwort bestätigt.

Markieren Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

- (1) Im Rahmen eines Schüleraustausches der Organisation „Partnership International“ sind zur Zeit 12 junge Chinesen in Berlin zu Besuch. Zwei Wochen lang erkunden diese Schüler von Chengdu zusammen mit ihren Berliner Gastgebern Hauptstadt und Umgebung.
- (2) Wenn das obligatorische Programm vorbei ist, treffen sich die Schüler zu gemeinsamen Kochabenden. Sie gehen in die Disco oder ins Olympiastadion. Kommuniziert wird auf Englisch, weil das die einzige Fremdsprache ist, die beide Seiten beherrschen. „Es gibt so viele Züge in Berlin“, sagt Li Kunjue und kichert verlegen.
- (3) Das letzte Mal, als die 16-Jährige einen dieser Züge benutzt hat, sei sie prompt in die falsche Richtung gefahren und viel zu spät am vereinbarten Treffpunkt erschienen. So viele S- und U-Bahnen! Der öffentliche Nahverkehr Berlins ist ihr ein Rätsel. „Das System ist ziemlich kompliziert“, sagt sie.
- (4) Auch in ihrer chinesischen Heimat gibt es eine Metro. Zehn Millionen Menschen leben in Chengdu auf einer Fläche allerdings, die weit kleiner ist als die Ausmaße Berlins. Radfahrende Chinesen sind in Chengdu keine Seltenheit. Wenn allerdings zwei Deutsche mit dem Drahtesel zur Schule fahren, dann erregt das Aufmerksamkeit. Und so wunderten sich die Einwohner von Chengdu sehr, als sich die Berliner Austauschschüler bei ihrem Besuch im Frühjahr mit dem Rad auf die Straße wagten.
- (5) „Ein Mann hat uns so lange hinterhergestarrt, dass er fast einen Unfall gebaut hätte“, erzählt Christian. Das liege daran, dass in Chengdu kaum Ausländer lebten. Daher sei die kulturelle Vielfalt Berlins für die chinesischen Schüler eine positive Überraschung gewesen.

- | | | |
|-----------|--|--|
| 01 | In Chengdu fahren immer nur Einheimische Rad. | |
| | (A) richtig (B) falsch | Welcher Absatz (1) – (5) bestätigt Ihre Antwort? |
| 02 | Die Bevölkerung von Chengdu lebt auf einem größeren Gebiet als die Berliner. | |
| | (A) richtig (B) falsch | Welcher Absatz (1) – (5) bestätigt Ihre Antwort? |
| 03 | Die junge Chinesin hat einmal beinahe den Weg in Berlin verloren. | |
| | (A) richtig (B) falsch | Welcher Absatz (1) – (5) bestätigt Ihre Antwort? |
| 04 | Die Freunde besuchten auch Orte außerhalb der Hauptstadt. | |
| | (A) richtig (B) falsch | Welcher Absatz (1) – (5) bestätigt Ihre Antwort? |
| 05 | Es gab bei dem Aufenthalt in Berlin nicht nur freiwillige Aktivitäten. | |
| | (A) richtig (B) falsch | Welcher Absatz (1) – (5) bestätigt Ihre Antwort? |
| 06 | Menschen aus vielen Ländern der Welt fanden in Chengdu ihre Heimat. | |
| | (A) richtig (B) falsch | Welcher Absatz (1) – (5) bestätigt Ihre Antwort? |

Teil 2: Kurz aus der Wissenschaft (14 Punkte)

Hier sind 9 kurze Nachrichten aus der Welt der Wissenschaft. Lesen Sie zuerst die 7 Überschriften 07 – 13 und dann die Kurznachrichten (A) – (I). Ordnen Sie jeder Überschrift jeweils eine passende Nachricht zu. (Zwei Nachrichten passen zu keiner Überschrift.)

Markieren Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

- (A) Die Forscher raten Sicherheitsdiensten und dem Grenzschutz mehr Frauen einzustellen. Sie können Gesichter besser wieder erkennen als Männer, haben Forscher herausgefunden.
- (B) Die Forscher haben entdeckt, dass die rücksichtslosen Fischfangmethoden und Erderwärmung mehr als 70 Prozent der Korallenriffe Indonesiens schwer beschädigt haben.
- (C) Spanische Wissenschaftler haben einen Pilz entdeckt, der CD-ROMS auffrisst. Im tropischen Klima ernähre sich der Pilz aus der äußeren Schicht des Kunststoffüberzugs.
- (D) Ein Forschungsinstitut in Deutschland entwickelte künstliche Spinnenfasern. Diese sollen im medizinischen Bereich und bei technischen Spezialprodukten helfen.
- (E) Nach einer repräsentativen Ermittlung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung raucht fast jeder dritte Jugendliche in Deutschland. Deshalb beginnt zum Weltnichtrauchertag eine große Aktion mit neuen Kinospots.
- (F) Nach einer britischen Zwillingstudie wird Asthma in den meisten Fällen vererbt und nicht durch Umweltfaktoren ausgelöst. Bei eineiigen Zwillingen, die Asthma bekamen, gibt es viel mehr Übereinstimmungen im Krankheitsbild.
- (G) Die Forscher der technischen Universität Sydney versprechen – eine High-Tech-Mütze soll Autofahrer in Zukunft vor dem Einschlafen schützen. Die Kappe misst die Gehirnströme und kann erkennen, wann das Einschlafen droht.
- (H) Die Firma Fujitsu entwickelte eine Kamera, die nur 0,3 Gramm schwer ist. Eine winzige Linse dient als Objektiv und sollte in künftigen Notebooks und Handys eingebaut werden.
- (I) Im vorigen Jahr tobte auf dem Mars der schwerste Sandsturm seit Jahrzehnten. Er war so gewaltig, dass sich die obere Atmosphäre um 26 Grad aufheizte.

07 *Forscher helfen kranken Menschen.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

08 *Meeresfauna wird ständig zerstört.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

09 *Neue Technik ermöglicht moderne Kommunikationsformen.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

10 *Frauen eignen sich besser zur Erkenntnis einzelner Personen.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

11 *Unwetter verursacht Schaden auch außerhalb der Erde.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

12 *Man kündigte Werbefilmkampagne gegen Rauchen in ganz Deutschland.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

13 *Warnsystem rettet vielleicht Menschenleben auf Autobahnen.*

Zu welcher der Kurznachrichten (A) – (I) passt diese Überschrift?

Teil 3: Ein unglaublicher Mensch (14 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Artikel. Zum Artikel gibt es unten einen zusammenfassenden Text, in dem einige Wörter fehlen.

Schreiben Sie die fehlenden Wörter auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

„Ich bin ein Bergsteiger, der zufällig blind ist. Das Bergsteigen bereitet mir Freude.

Um das zu beschreiben, was ich auf dem höchsten Gipfel empfand, reicht die Sprache nicht aus. Ich habe mein ganzes Leben davon geträumt. Mein Freund Luis und ich haben die letzten Schritte gemeinsam gemacht. Als ich ganz oben stand, hörte ich das Flattern der Fahnen, die von Buddhisten aufgestellt worden sind und die den heiligen Berg segnen sollen. Ich habe den Wind gespürt – ein unglaublich schöner Ton.

Nach nur fünf Minuten auf dem Gipfel habe ich meine Kameraden zum Abstieg gemahnt, doch mein Freund beruhigte mich:

„Erik, wir sind wegen des Unwetters alle nervös, aber du bist hier nur einmal in deinem Leben. Lass dir Zeit und denke darüber nach, was du vollbracht hast.“

Er hatte Recht. Die Zeit, die ich dann noch ausgehalten habe, gab mir auch Kraft zurück.

Ich bin zunächst Bergsteiger, dann Blinder aber ich will nicht bestreiten, dass ich stolz darauf bin eine Art Pionier zu sein.“

Erik Weihenmayer, 33, bezwingt als erster blinder Bergsteiger den höchsten Berg der Welt, den Mount Everest. Er hatte sich schon mit 13 Jahren, kurz nachdem er durch eine Erbkrankheit erblindet war, an einem Kletterkurs beteiligt. Inzwischen hat der Amerikaner schon etliche der höchsten Berge der Welt bestiegen. Im nächsten Frühjahr will Weihenmayer, der seine Frau Ellen auf dem Kilimandscharo geheiratet hat, auf Skiern einen steilen Berg hinunterfahren. Für den Abenteurer ist das Normalität: Er fuhr mit seinem deutschstämmigen Vater auf dem Tandem durch Vietnam, qualifizierte sich als Tiefseetaucher und absolvierte 50 Fallschirmsprünge.



Der Blinde, der sich von dem Deutschen Schäferhund „Seigo“ führen lässt, betont immer wieder, seine Behinderung sei, „nie ein Grund für mich gewesen, am Leben zu verzweifeln, ein anderes habe ich nicht.“

Seine Botschaft vermittelt der gelernte Lehrer, indem er als Vorbild der Behinderten dient: Blindsein bedeutet nicht Verzicht auf Abenteuer.

Erik Weihenmayer ist vor allem ein Bergsteiger, erst dann ein **14** – er ist nämlich blind. Es war der **15** seines Lebens, auf dem höchsten Berg der Welt zu stehen. Es ist ihm gelungen viele von den majestätischen Gipfeln zu **16**. Schon als 13jähriger blinder Junge lernte er **17**.

Seine Frau **18** er auf dem Kilimandscharo. Mit seinem Vater, der aus **19** stammt, lernte er Vietnam kennen. Er beherrscht Tiefseetauchen und Fallschirmspringen. Ein Mensch, der wirklich von allen zu bewundern ist und der sagt: „Auch wenn man blind ist, heißt es nicht, man muss auf Abenteuer **20**“.

Abschnitt II – Sprachstrukturen, Wortschatz (40 Punkte)

Tento oddiel testu sa skladá z troch častí. Jeho vypracovaniu by ste mali venovať približne 45 minút. Sledujte inštrukcie: odpovede na otázky v 1. časti vyznačte v odpoveďovom hárku označenom piktogramom , odpovede na otázky v 2. a 3. časti vpište do odpoveďového hárku označeného piktogramom .

Teil 1: Die Schulen und ihr Bild in der Öffentlichkeit (20 Punkte)

Im folgenden Text wurden an mehreren Stellen Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und für jede solche Stelle wählen Sie die richtige Antwortmöglichkeit (A) – (D).

Markieren Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Eine ausgezeichnete Schulbildung war lange Zeit auch in Deutschland das Ideal. Also immer schön fleißig lernen, **21** sich das dann später einmal richtig auszahlen werde: guter Beruf, gute Chancen, gutes Leben. Offenbar **22** auch hier eine Wertewandel **22**.

Die Schulen in Deutschland erhalten keine **23** Noten. Dies gilt **24** für die Wissensvermittlung **24** für die sogenannte Vorbereitung auf das Leben.

25 diesem Schluss kam das Institut für Schulentwicklungsforschung in seiner jüngsten repräsentativen Umfrage. Laut **26** Studie beurteilt jeder vierte Bundesbürger das **27** als mangelhaft. Nur 41 Prozent der Eltern **28** Westen geben an, dass ihr Kind gern zur Schule geht; in Ostdeutschland sind das sogar nur 37 Prozent. Vor drei Jahren war das noch wesentlich **29**.

Die Bevölkerung und die Eltern **30** zunehmend **30** mit ihren Schulen. Auch die Erwartungen daran, dass ihr Kind Abitur machen soll, **31** in den letzten zehn Jahren deutlich **31**. Wollten 1991 noch über 50 Prozent der Eltern in Westdeutschland, dass ihr Kind Abitur macht, so sind es mittlerweile laut Studie **32** unter 45 Prozent. Auch in Ostdeutschland **33** der Elternwunsch nach einem Abiturabschluss für ihre Kinder von 51 Prozent auf 38 **33**. Selbst nach erfolgreichem Abiturabschluss **34** mehr als die Hälfte aller Schülereltern von einem Studium **34**, wenn eine attraktive berufliche Alternative **35** Verfügung stand. Fast **36** der Befragten waren für regelmäßige Tests der Schüler. Außerdem **37** etwa 70 Prozent für moderne Kopfnoten **37**. Außer Notizen in den Schulzeugnissen über Ordnung und Fleiß, sollte das Zeugnis Teamfähigkeit, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein **38**. Das Institut, das die Umfrage in Auftrag **39**, forderte die Verantwortlichen auf, Schule und Lehrerausbildung an die modernen Anforderungen anzupassen. Die Vorsitzende des Instituts stellte fest, dass die Bildungspolitik der knappen Kassen, das Bildungssystem für Jugend und Eltern unattraktiv **40**.

21 (A) ob (B) dass (C) obwohl (D) weil

22 (A) wird ... eingetreten (B) ist ... eingetreten
(C) werde ... eingetreten (D) eingetreten ... ist

23 (A) gute (B) guter (C) guten (D) gutes

24 (A) sowohl ... als auch (B) wie ... als auch (C) als auch ... sowohl (D) wie ... als

25 (A) Von (B) Auf (C) An (D) Zu

26	(A) der vorgestellten (C) die vorgestellten	(B) dem vorgestellten (D) des vorgestellten
27	(A) lernende (B) Gelernte	(C) Lernende (D) gelernte
28	(A) am (B) in	(C) auf (D) im
29	(A) viele (B) mehrere	(C) mehr (D) viel
30	(A) sind ... unzufrieden (C) werden ... unzufriedener	(B) werden ... unzufrieden (D) waren ... unzufriedener
31	(A) sind ... zurück gegangen (C) werden ... zurück gehen	(B) zurück gegangen ... sind (D) werden ... zurück gegangen
32	(A) noch schon (B) schon noch	(C) nur noch (D) noch nur
33	(A) ist ... gesunken (C) wird ... sinken	(B) würde ... sinken (D) werde ... sinken
34	(A) rät ... ab (C) werden ... abgeraten	(B) rieten ... ab (D) haben ... geraten
35	(A) auf (B) zu	(C) zum (D) zur
36	(A) zwei dritte (B) zwei Drittel	(C) Zwei Drittel (D) zwei drittel
37	(A) sprachen sich ... aus (C) sprechen ... aus	(B) sprachen ... aus (D) werden sich ... aussprechen
38	(A) bewerte (B) bewertet	(C) bewerten (D) bewerteten
39	(A) hat gegeben (B) gegeben hatte	(C) gegeben hattet (D) gegeben habe
40	(A) gemacht hatten (B) gemacht habe	(C) machten (D) wird machen

Test pokračuje na ďalšej strane.

Teil 2: Kaspar Hauser (10 Punkte)

Im folgenden Text wurden 10 Wörter ausgelassen. Sie haben 20 Wörter zur Auswahl. Nur 10 von diesen passen in die Lücken.

Schreiben Sie die passenden Wörter auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm  .

Schwimmen	Professor	Ausdruck	Land
Entwicklung	Mädchen	Junge	Versteck
Leben	Ruf	Beispiel	Kompressor
Fall	Kleinkind	Besitz	Schreiben
Herkunft	Tod	Geld	Lust

Vor mehr als 170 Jahren, am 26. Mai 1828, tauchte in Nürnberg ein elternloser **41** auf, der fast nicht sprechen konnte und weder Lesen noch **42** oder Rechnen beherrschte. Nachdem er mühsam gelernt hatte, sich etwas besser auszudrücken, erzählte er, dass er sein ganzes **43** lang in einem finsternen **44** allein eingesperrt gewesen sei. Der **45** wurde rasch bekannt und erregte Aufsehen, nachdem viele Zeitungen darüber berichtet hatten. Ein englischer Lord und ein deutscher **46** kümmerten sich um ihn und sorgten dafür, dass er so gut wie möglich ausgebildet wurde. Dennoch lernte er nicht fehlerfrei sprechen und blieb auch in seiner geistigen **47** zurück. Bald tauchte das Gerücht auf, Kaspar Hauser sei eigentlich ein Prinz, den seine Verwandten schon als **48** beiseite geschafft und eingesperrt hätten, damit ein anderer seinen **49** erben könnte. Bis heute ist aber seine **50** nicht geklärt.

Teil 3: Mode – Diktat oder Spaß? (10 Punkte)

Ergänzen Sie in dem folgenden Text die Lücken sinngemäß wie im folgenden Beispiel. Die Zahl der Fragezeichen gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an:

Der	<input type="text" value="100"/>	<u>Unter?????</u>	dauert	<input type="text" value="101"/>	<u>v???</u>	Stunden.
	<input type="text" value="100"/>	<u>Unterricht</u>			*) ch = ??	
	<input type="text" value="101"/>	<u>vier</u>				

Schreiben Sie die ergänzten Wörter auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm  .

Mode ist ohne Zweifel ein Diktat, da sie von wenigen gemacht ist und oft nicht den jeweiligen Wünschen der Konsumenten entspricht. Mode gibt es, weil sich viele Leute hinter der Konformität verstecken wollen.



Petra Bock, 16 Jahre – sagt zum Thema:

Mode ist für mich mehr Spaß als Diktat. Ich ziehe gerne das an, was mir steht. Jeans, Cordhosen und Parka empfinde ich nicht als Diktat, denn sie sind bequem, billig, leicht zu und man kann sie zu allen Gelegenheiten anziehen. Aber durch die Reklame wird man oft . Man möchte auch immer gern dazugehören, kein sein. Und so passt man sich manchmal der Mode an, auch wenn man sie findet.

Ich denke, wer eine Modeart nicht mag, sie auch nicht mitzumachen. Es könnten ja irgendwelche Dinge dagegen sprechen, dieser Mode nicht zu . Bevor man unmöglich aussieht, sollte man sie auslassen und ganz neutral bleiben.

Es gibt aber viele Menschen, die die Mode als eine ansehen. Sie kaufen sofort alles, was modern ist. Auch achten sie , dass keine ihnen zuvorkommt. Wenn die Mode so die Umwelt beeinflusst, ist sie allerdings kein Spaß .


Abschnitt III – Hörverstehen (40 Punkte)

Tento oddiel testu sa skladá z troch častí. Ku každej časti si vypočujete nahrávku, pričom každú nahrávku budete počuť dvakrát. Počas počúvania nahrávok odpovedajte na otázky v príslušnej časti testu. Sledujte inštrukcie: odpovede na otázky v 1. a 2. časti vyznačte v odpoved'ovom hárku označenom piktogramom , odpovede na otázky v 3. časti napíšte na odpoved'ový hárak označený piktogramom .

Teil 1: Gefahr: Anders Cross! (14 Punkte)

Sie hören ein Interview mit Stephanie, einer 15-jährigen Motocross-Fahrerin aus Dielheim. Dazu gibt es 7 Aussagen. Ergänzen Sie in jeder Aussage 61 – 67 das fehlende Wort oder den fehlenden Satzteil. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

- 61** Stephanie wurde eine Motocross-Fahrerin, weil  .
- (A) es ihr als Zuschauerin sehr gefallen hat (B) ihre Freunde sie überredet haben
(C) sich das ihr Vater gewünscht hat (D) sie ein Motorrad geschenkt bekommen hat
- 62** Stephanie startet zusammen mit Männern, deshalb  .
- (A) ist es viel zu gefährlich (B) bewundern sie andere Mädchen
(C) hat sie es leichter (D) schenkt man ihr viel Aufmerksamkeit
- 63** Stephanie ist in ihrer Rennserie die einzige Fahrerin und  .
- (A) die jüngeren Fahrer sind zu ihr recht nett (B) die jüngeren Fahrer schätzen ihr Können
(C) die älteren Fahrer beraten sie sogar (D) die älteren Fahrer beschützen sie
- 64** Am Motocross findet Stephanie  am tollsten.
- (A) Sprünge (B) Kribbeln vor dem Start
(C) Atmosphäre (D) Gefahr
- 65** Vormittags geht Stephanie zur Schule und nachmittags  .
- (A) fährt sie ständig Motorrad (B) verbessert sie ihre Kondition
(C) macht sie Extremsportarten (D) spielt sie Volleyball
- 66** Zwischen einzelnen Wettkämpfen  .
- (A) ist Stephanie allein unterwegs (B) ist Stephanie mit den Eltern zu Hause
(C) spricht der Vater nur über seine Karriere (D) bekommt sie von dem Vater Ratschläge
- 67** Für den technischen Zustand des Motorrads von Stephanie sorgt  .
- (A) sie selbst (B) ein Team von Technikern
(C) ihr Vater (D) ihr Freund

Teil 2: Wie Eltern zu Allem JA sagen (12 Punkte)

Sie hören ein Gespräch mit einem Jugendexperten zum Thema Missverständnisse zwischen den Eltern und Kindern. Zu dem Gespräch gibt es 6 Aussagen 68 – 73. Entscheiden Sie bei jeder Aussage, ob sie dem Text nach richtig (A) oder falsch (B) ist, oder ob diese Information gar nicht im Text erwähnt wurde (C).

Markieren Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

68 Die Eltern können die Unordnung in Zimmern ihrer Kinder nur schwer verdauen.
 (A) richtig (B) falsch (C) wurde im Text nicht erwähnt

69 Es ist sehr schwer zu erklären, dass das Essen auch dann gut schmeckt, wenn man sich nicht voll stopft.
 (A) richtig (B) falsch (C) wurde im Text nicht erwähnt

70 Barfuß zu Besuch zu laufen, ist sowohl für die Eltern als auch für Gäste sehr peinlich.
 (A) richtig (B) falsch (C) wurde im Text nicht erwähnt

71 Besser wäre weniger Freunde zu haben und mit ihnen jeden Abend auszugehen als zu viel zu telefonieren.
 (A) richtig (B) falsch (C) wurde im Text nicht erwähnt

72 Die Eltern freuen sich, wenn man ihre Kindheitsgeschichten vor fremden Leuten erzählt.
 (A) richtig (B) falsch (C) wurde im Text nicht erwähnt

73 Es wäre nicht schlecht, den Eltern wenigstens ab und zu zu zeigen, dass sie für dich wichtig sind und dass du sie liebst.
 (A) richtig (B) falsch (C) wurde im Text nicht erwähnt

Teil 3: Alles, was Recht ist (14 Punkte)

Sie hören das Interview über die Arbeitsmöglichkeiten der Jugendlichen in ihrer Freizeit. Ergänzen Sie in dem zusammenfassenden Text nach dem, was Sie gehört haben, die fehlenden Informationen 74 – 80. Es fehlt immer nur ein Wort.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Wenn Jugendliche Geld verdienen wollen, können sie neben der Schule jobben oder für Juli und August einen **74** finden. Während des Schuljahres ist es möglich, den berufstätigen Erwachsenen z. B. als **75** bei Betreuung der Kleinkinder helfen oder den schwächeren Mitschülern **76** anbieten. Zwischen 15 und 18 Jahren ist es erlaubt höchstens 8 Stunden täglich und 40 Stunden pro **77** zu arbeiten. Nur in Dienstleistungen darf man auch nachts arbeiten. Den Job kann der Arbeitnehmer nur unter besonders ernsten Umständen **78**. Er ist für den Fall einer Krankheit in einer Krankenkasse **79**. Den Lohn **80** man entweder am Ende der Woche oder des Monats ausgezahlt.

Koniec III. oddielu testu